

SS 1782.

S
nder-
andort

601

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

S
DE
A
601

2012-1082

Gefehrte Beyträge

zu den

Braunschweigischen Anzeigen.

16tes Stück.



Sonnabends, den 23. Februar, 1782.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen in dem Fürstl. Collegio Carolino zu Braunschweig von der Winter- bis zur Sommermesse 1782.

Während des bevorstehenden halben Jahrs werden die Lehrer des Collegii Carolini sich und ihre Zuhörer mit folgenden Gegenständen des Unterrichts, in den hier angezeigten Stunden, beschäftigen: Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Gärtner wird in der Moral, wöchentlich in 4 Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags, von 8 bis 9 Uhr, nach der bekannten Methode fortfahren, und dies Collegium in den künftigen 6 Monaten endigen. In vier andern Stunden eben dieser Tage, von 2 bis 3 Uhr, wird er praktische Uebungen in der Wohlredeneit anstellen, in denselben die ihm übergebenen Ausarbeitungen öffentlich beurtheilen, und dabey die vornehmsten Regeln des Stils wiederholen. Auch wird er, Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr fortfahren, den Liebhabern der lateinischen Dichtkunst Virgils Aeneis zu erklären, und diese Vorlesungen in dem gegenwärtigen halben Jahre endigen. Zu seinem Privatunterricht bleiben wöchentlich 10 Stunden; 6 Tage in der Woche von 10 bis 11, und Mont. Dienst. Donnerst. und Freytags, von 3 bis 4 Uhr zu verschiedenen Ausarbeitungen in der deutschen Sprache ausgesetzt, woben er sich

nach den Absichten und Fähigkeiten eines jeden seiner Zuhörer richten wird.

Nachdem der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Ebert im verwichenen halben Jahre mit seinen Zuhörern in den Stunden, Dienstags und Freytags von 8 bis 9 Uhr, welche der griechischen Litteratur gewidmet sind, Platons Schutzrede des Sokrates gelesen, und desselben Ariston angefangen: so wird er künftig hierin fortfahren, und nach dessen Endigung den Phädon vornehmen. Sollte alsdann noch Zeit genug übrig seyn; so will er ihnen den Philoktetes des Sophokles, nach der Ausgabe des Hrn. Prof. Niemeners, erklären, welchem darauf nach und nach auch die andern dieser Ausgabe beygefüigten Trauerspiele des Euripides folgen sollen. In zwey andern Stunden, Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr, wird er das Lesen der Homerischen Odyssee auf eben die Art, wie bisher, fortsetzen, weil er gesehen, daß sie davon nicht geringen Nutzen gehabt, und auch selbst daran Geschmack gefunden haben. Er will sie ferner dazu anhalten, nicht allein alles, was sie lesen, so genau als möglich zu verstehen, und auf Verlangen richtig zu übersetzen, sondern auch sowohl dem Sylbenmaasse als dem

Inhalte gemäß zu declamiren, die schönsten Stellen auswendig herzusagen, und so zugleich mit der Sprache und dem Poeten immer vertrauter zu werden. Im englischen gedenkt er, wenn sich Liebhaber dazu finden, Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr, die Anfangsgründe von neuem vorzutragen; mit den Geübtern aber, Dienstags und Frentags von 4 bis 5 Uhr, in der Erklärung der schwersten Stücke der von dem Hrn. Justizrath Dusch herausgegebenen Sammlung fortzufahren.

Der Herr Professor Ordinarius Schmid wird in den öffentlichen Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Frentags, von 9 bis 10 Uhr, die den Betrachtungen über die wichtigsten Religionswahrheiten gewidmet sind, nach der bisher beobachteten Lehrart, die uns allen durch das Licht der Vernunft eingepprägten Einsichten von Gott, von seinen Eigenschaften, und der ganzen Bestimmung des Menschen, mit den uns zur wahren Veruhigung leitenden Wahrheiten der geoffenbarten Religion verknüpfen, und diese durch einleuchtende Beweise und praktische Anwendungen für den Verstand und das Herz der Zuhörer fruchtbar zu machen suchen. Das gedruckte Glaubensbekenntniß des Durchl. Prinzen Leopold wird dabei abermals zum Grunde gelegt, und der Umfang dieser Betrachtungen mit diesem halben Jahre geendigt. In den vier öffentlichen Stunden eben dieser vier Tage, von 11 bis 12 Uhr, in welchen die Werke der alten römischen Schriftsteller erklärt werden, hat er, für die geübtern Zuhörer, einige Lebensgeschichten des Suetonius, einige Trauerspiele des Seneca, den Persius und einige Satiren des Juvenal, das zehnte Buch Quintilians, und wenn es die Zeit gestattet, die Bücher des Philosophen Seneca von der Gnade, ausgewählt, die, wie bisher, mit philologischen und antiquarischen Anmerkungen hin und wieder erläutert werden. Das Heineccische Lehrbuch über die Latinität wird er in zwey öffentlichen Stunden, Mittwochs u. Sonnabends von 10 bis 11 Uhr, mit der Er-

klärung des 2ten Theils fortsetzen, und diesen Theil mit dem halben Jahre endigen. Die bisher angestellten praktischen Uebungen in der Schreibart wird er hiebei wöchentlich durch Verbesserungen berichtigen, und den guten Geschmack in dieser Sprache, durch Abwechselungen der Schreibart, ferner auszubilden suchen. Vier Stunden seiner Privatvorlesungen, Mont. Dienst. Donnerst. u. Frentags von 3 bis 4 Uhr, hat er der Erklärung des Phädrus, der leichtern Briefe des Cicero und Plinius, der Geschichte des Eutropius und Justinus, und einiger Lustspiele des Terenz gewidmet. In vier andern Stunden, von 2 bis 3 Uhr, wird er, Dienstags und Frentags, die Erklärung des Silius Italicus mit dessen 5ten Buche fortsetzen; und Montags und Donnerstags, prosaische Schriftsteller wählen, die er den Kräften seiner Zuhörer angemessen findet. Noch zwey andre Stunden, Mittwochs u. Sonnabends von 9 bis 10 Uhr, sind der Wiederholung des Religionsunterrichts gewidmet.

Der Herr Professor Ordinarius Zimmermann wird öffentlich, Montags, Dienst. Donnerst. u. Frentags, von 9 bis 10 Uhr, Geometrie und Trigonometrie, nach Kästners Anfangsgründen vortragen. Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr, wird er die allgemeine physische Geographie fortsetzen, wober die wichtigsten Handlungsprodukte jedes Clima angezeigt werden. An eben diesen Tagen setzt er von 2 bis 4 Uhr die Naturlehre fort, nach Erylesens Lehrbuche, mit den nöthigen Versuchen, welche diesmal die Lehre vom Feuer, von Wärme und Kälte, von der Electricität, vom Magnet, vom Licht, Lehren der Optik, Katoptrik und Dioptrik, und den Meteoren betreffen werden. Von seinen Privatstunden bestimmt er viere, Mont. Dienst. Donnerst. und Frentags von 10 bis 11 Uhr, zum Vortrage der natürlichen Geographie für die hier studirenden Engländer. In 4 andern Stunden eben dieser Tage, von 11 bis 12 Uhr, wird er die Vorlesungen über die Analytik fortsetzen, und die Lehre von den Reihen und

Krummen Linien abhandeln. Auch liest er, Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr, über die Algebra, nach Eulers Anleitung, oder über die Mechanik.

Der Herr Professor Ordinarius Tünzel wird in vier öffentlichen Stunden, Mont. Dienst. Donnerst. und Frentags von 8 bis 9 Uhr, die Anfangsgründe des römischen Rechts nach der Höpfnerischen Ausgabe von den Heineccischen Institutionen erklären. Vier andre Stunden eben dieser Tage, von 10 bis 11 Uhr, bestimmt er zum Vortrage des Natur- und Völkerrechts, nach dem Höpfnerischen Lehrbuche. In zwey andern Stunden, Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr, will er von seinen Zuhörern den Text der Justinianischen Institutionen vorlesen lassen, und dabei die nöthige Repetition aufstellen. Von seinen Privatstunden werden vier, Mont. Dienst. Donnerst. u. Frentags von 11 bis 12 Uhr, auf die griechischen und römischen Alterthümer, und vier andre an eben diesen Tagen von 3 bis 4 Uhr, auf die Geschichte aller in Deutschland üblichen Rechte verwendet werden. In zwey andern Stunden, Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr, erläutert er die deutschen Alterthümer. Seine Zuhörer werden die hieher gehörigen Stellen aus dem Cäsar und aus des Tacitus Geschichtsbüchern, und dessen Abriß von der Verfaffung der alten Deutschen ganz übersetzen. Auch bleibt es bey der festgesetzten Ordnung, daß die Zuhörer, nach Endigung einer zusammenhängenden Materie, darüber examinirt werden.

Der Herr Professor Ordinarius Eschenburg widmet wöchentlich vier Stunden, Mont. Dienst. Donnerst. und Frentags von 9 bis 10 Uhr, einer Einleitung in das Studium der Alterthümer der Literatur und Kunst. Er legt dabei die literarische Archäologie des sel. Dr. Ernesti zum Grunde, und begleitet ihren Vortrag mit den nöthigen Zusätzen, besonders in Hinsicht auf Bücherkunde und Kunstgeschichte. Zur Fortsetzung und Vollenbung seiner Vorlesungen über die Theorie und Litera-

tur der schönen Wissenschaften, nach seinem eignen Entwurfe, werden die bisherigen 4 Stunden eben dieser Tage, von 10 bis 11 Uhr, angewandt. Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr, wird er die mythologischen Vorlesungen aufs neue anfangen, und in einem halben Jahr endigen. Diesmal wird er dabei einem eignen, für Alter, Fähigkeiten und Zweck seiner Zuhörer neu ausgearbeiteten, schriftlichen Grundrisse folgen, und dabei auf die vornehmsten Quellen der Fabellehre, auf die Denkmäler der Poesie, Geschichte und bildenden Künste, Rücksicht nehmen. Die Lehrstunden seines Privatunterrichts sind künftig, auf höchsten Befehl, zum Unterrichte der hier studirenden Engländer in der deutschen Sprache bestimmt, und dazu überhaupt 6 Stunden festgesetzt. Von diesen wird er vier, Mont. Dienst. Donnerst. und Frentags von 4 bis 5 Uhr, zur Unterweisung in den Anfangsgründen der deutschen Sprache, und zur Lesung leichterer Schriftsteller darin anwenden. Die zwey übrigen Stunden, Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr, wird er den Engländern vorbehalten, die schon in der deutschen Sprache hinlänglich vorbereitet sind, um schwerere Prosaisten und Dichter lesen, und aus dem Englischen ins Deutsche übersetzen zu können. Diese wird er zugleich mit der Geschichte und dem jetzigen Zustande unserer Literatur bekannt zu machen suchen.

Der Herr Professor Ordinarius Remer hat in der allgemeinen Geschichte die ältere Geschichte geendigt, und wird in diesem halben Jahre, in den bisherigen 4 Stunden von 11 bis 12 Uhr, die mittlere Geschichte, von der Völkerwanderung im 5ten Jahrhunderte bis auf die Reformation, durchgehen; auch, wenn es die Zeit erlaubt, die neuere anfangen. Er liest über sein völlig umgearbeitetes Handbuch der neuern Geschichte, das jetzt die Presse verläßt. In der Staatenhistorie, die er an eben den vier Tagen von 3 bis 4 Uhr vorträgt, hat er die Geschichte von Frankreich angefangen, und wird nach Endigung derselben die Geschichte von England hinzufügen, alsdann aber in der Geschichte der nordischen Reiche übergehen. Das Meuselische Handbuch wird dabei zum Grunde gelegt. Nach seiner, aus den vor-

rigen Anzeigen bekannten Methode, hat er bis her vor der Geschichte eines jeden Landes die Statistik desselben abgehandelt. Da aber eine zusammenhängende Vorstellung des statistischen Zustandes aller merkwürdigen europäischen Reiche unterrichtender und nützlicher zu seyn scheint; so wird er diese Methode abändern, und, wenn er nach Ablauf eines Jahrs die Staatenhistorie geendigt, die europäische Statistik anstatt der selben lesen; so daß er inskünftige mit diesen beyden Wissenschaften abwechselt.

Der Herr Professor Ordinarius von Gasc wird in diesem halben Jahre, Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr, eine Comödie des Moliere auslegen lassen, und dabey alles erinnern, was *notitia sum* wird was die Construction der Redensarten, die Herleitung der Wörter, ihren Gebrauch, vornemlich aber die Aussprache betrifft. Dienstags und Freytags wird er, in eben diesen Stunden, mit dem Unterricht in der Grammatik fortfahren. Von 4 bis 5 Uhr, Montags und Donnerstags, wird er ferner die Charaktere des *la Bruyere* erläutern. Dienstags und Freytags ist eben diese Stunde zur Durchsicht und Verbesserung der Ausarbeitungen bestimmt. Mittwochs und Sonnabends wird er, wie bisher, die Stunde von 8 bis 9 Uhr dazu anwenden daß sich seine Zuhörer im Sprechen üben.

Der Herr Professor Ordinarius Sörgel wird in seinen kursorischen Lektionen, Montags und Dienstags von 1 bis 2 Uhr das Buch Josua erläutern. In seinen für die Geübten angesetzten Stunden, Donnerstags und Freytags von 1 bis 2 Uhr, wird er, zu fernerer Aufklärung und Anwendung der syntaktischen Regeln des Hebräischen, die voriges halbe Jahr erklärt worden, anfangs die aus den ersten Buch Mose zurückgebliebene Weissagung Jakobs über seine Söhne, und die Lieder Mose aus dem zweyten und 5ten Buche desselben, nebst dem Liede der Debora, erklären; und, und wenn diese geendigt, die 12 kleinen Propheten aufsuchen, und wenigstens die Hälfte derselben durchzuerklären suchen. So bald der Josua durchgelesen worden, wird er mit denen, die voriges halbe Jahr das Arabische angefangen und die Anfangsgründe der Sprache und einige Fabeln Locmans haben verstehen lernen, die vier ersten Suren des Korans durchgehen, wenn anders hinlängliche Exemplare angeschafft werden können. Eine besondre Stunde hat er für die bestimmt, die gerne jedes Buch des A. T. richtig verstehen lernen wollen, um ihnen zu zeigen, was jedes Buchs Inhalt; was für Hülfsmittel zum Verstande desselben vorhanden; welches die besten Uebersetzungen, wie der Lehrer zu nutzen, und wie sie es anfangen müssen, um die Bemerkungen der Ausleger über richtigerklärten Stellen zeitig zu sammeln.

Der Lehrer der italienischen Sprache, Herr von Gattinara, wird die Anfangsgründe dieser

Sprache, viermal wöchentlich, von 2 bis 3 Uhr nach seiner eignen Grammatik vortragen, und einige kleine Übungsstücke, die am Schlusse dieser Sprachlehre befindlich sind, oder Schauspiele von Goldoni übersetzen lassen.

Mit den Geübtern wird er an eben diesen Tagen von 9 bis 10 Uhr, eine Oper von Metastasio und Laffes befreutes Jerusalem lesen, und ihnen nebst dem dichterischen Ausdrucke auch die poetischen Schönheiten erklären. Zugleich übt er auch in diesen Stunden seine Zuhörer in schriftlichen Uebersetzungen aus dem Franz. ins Italienis.

Der Herr Artillerielieutenant Moll wird Montags, Dienst. Donnerst. u. Freytags, von 11 bis 12 Uhr die Anfangsgründe der Arithmetik und Algebra nach Belidors *Nouveau Cours des Mathematiques*, vortragen. Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr lehrt er die Trigonometrie nach eben dieser Anleitung.

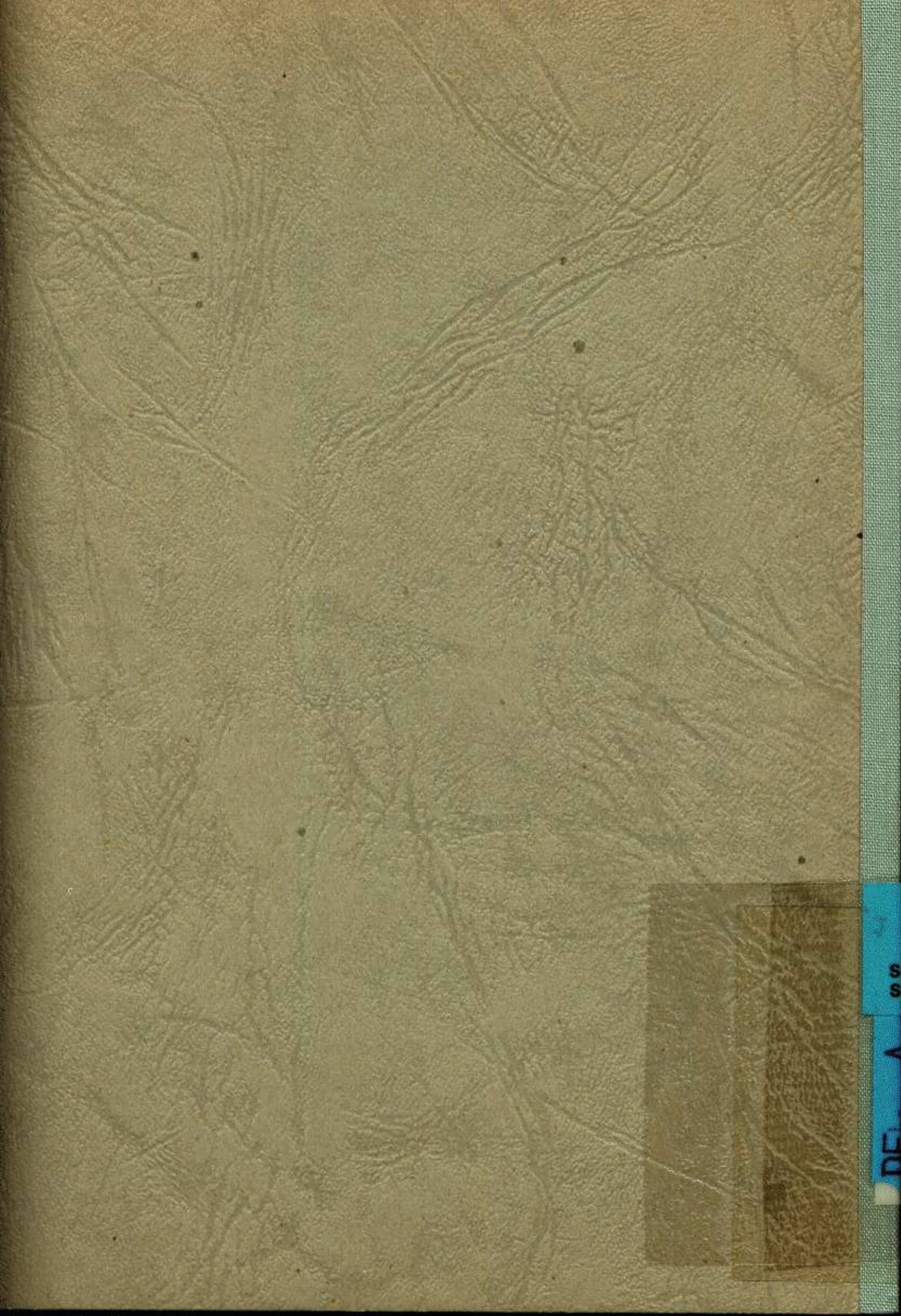
Der Herr Hofsprachmeister Gregoire erbiethet sich zum Privatunterricht in der franz. Sprache.

Auch ist der Herr Sprachmeister Kleine zu Privatunterweisungen in eben dieser Sprache erbtig.

Der Lehrer der Zeichenkunst, Herr Rammelsberg, wird denen, die sich schon einige Fertigkeit im Nachzeichnen erworben haben, vorzüglich Anweisung ertheilen, nach Antiken und solchen Körpern zu zeichnen, woben sie die Perspektiv erlernen können. Denen, die sich erst geübt haben, Umrisse zu machen, wird er die besten Platte von Preisler und Cochin zum Nachzeichnen vorlegen, und ihnen zeigen, wie sie mit einer festgesetzten Manier Licht und Schatten ausdrücken können. Für die Anfänger sind Preislers Anfangsgründe der Zeichenkunst bestimmt. Die zu diesen Unterweisungen angesetzten Stunden sind: Montags und Donnerstags von 3 bis 4, Dienst. u. Freytags von 2 bis 3, und von 3 bis 4, u. Mittwochs u. Sonnabends von 9 bis 10 Uhr.

Unterricht im Reiten wird auf der Fürstl. Reitbahn von dem Hrn. Stallmeister Konker gegeben.

Im Gezezen unterrichtet der Hr. Hoffsechtmeister Parfow, in 4 öffentl. und 4 besondern Stunden. In Latzen unterrichtet der Hr. Hofballetmeister Dupre. Zur Übung zum Drechseln giebt der Hr. Hofdrechsler Heise. Auch wird im Glasschleifen der nöthige Unterricht ertheilt. Diejenigen, welche zu Kaufmannsrechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können sie hier aufs vollständigste erhalten. Zur Erlernung der Musik, auf dem vornehmsten Instrumenten, finden sich bey uns die geschicktesten u. berühmtesten Lehrer. Zur Beförderung der Bücherkunde bey den Studirenden, wird die Bibliothek des Collegii Mittw. und Sonnabends von 1 bis 3 Uhr von dem Hrn. Prof. Lünzel als Bibliothekar geöffnet werden. Ueber die ganze innere u. äussere Verfassung unsers Instituts giebt die neuerlich durch den Druck bekannt gemachte Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Collegii Carolini weitere Auskunft, die auch nächstens in die englische u. französische Sprache übersetzt zu haben seyn wird.



DE A S S